



**Zahnarzt**
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Langjähriger Instruktor an der Zürcher Universität, Zentrum für Zahnmedizin. Kompetenz ganz in Ihrer Nähe
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

eduard weisz
Immobilienberatung
persönlich
Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

«I like my Höngg» – aber nicht überall

Zwischen September 2015 und Oktober 2016 haben Patrick Bolle und sein Team vom GZ Höngg/Rütihof in Zusammenarbeit mit der IG Engagiertes Höngg im Quartier gefragt, welche Orte beliebt sind. Gezeigt hat sich dabei auch, welche für Ärger sorgen. 733 Personen jeden Alters haben mitgemacht. Der «Höngger» widmet den Ergebnissen exklusiv den Hauptteil dieser Ausgabe.

Fredy Haffner

Höngg ist als Wohnort beliebt. Das zeigt auch die repräsentative Umfrage des GZ Höngg/Rütihof wieder. Doch es ist nicht überall beliebt und der eine oder andere Ort sorgt, wie zu erwarten war, für negative Reaktionen. Gestartet wurde mit der Umfrage am Wümmetfäscht 2015. Patrick Bolle und sein Team waren dort mit einer grossen Karte von Höngg präsent, auf der mit farbigen Klebern Orte markiert werden konnten, die man besonders mag, gar als Geheimtipp verraten möchte. Oder eben auch, welche Orte man gar nicht mag, woüber man sich ärgert oder stört.



Die gleiche Aktion wurde am Neujahrsapéro der GEWO BAG, am Familientag der reformierten Kirche, an der Mitglieder-Jahresversammlung des Frauenvereins, der Generalversammlung des Quartiervereins Höngg und zuletzt auch noch im Schulhaus Lachenzelg durchgeführt. So kamen 733 Meinungen aus allen Altersgruppen zusammen (siehe Abb. 1 auf Seite 3), die durchaus als repräsentativ betrachtet werden dürfen.

Die Verjüngung als Ausgangslage
Ausgangslage für die Umfrage war, dass in Höngg ein Generationenwechsel stattfindet. Die zweite bauliche Expansion in Höngg, im Rütihof ab den 1980er-Jahren, brachte viele jüngere Menschen ins Quartier. Die erste Expansion fand hingegen bereits zwischen 1950 und 1970 statt, als zahlreiche Genossenschaften und

Fortsetzung auf Seite 3

Höngg aktuell

Freitag, 18. November

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 12 Uhr. Platz und Spielzeuge für Kinder im Vorschulalter in Begleitung ihrer Eltern. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Fortsetzung auf Seite 6

Inhaltsverzeichnis

Urteil mit unklaren Folgen	11
Rechenmahl der Zunft Höngg	12
Mit Schwung Schwelle überschritten	13
SV Höngg siegt auch im Cup	15
Handeln nach Sympathicus	16

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler Tel +41 44 341 22 60
Limmattalstr. 177 8049 Zürich Fax +41 44 341 23 30

Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich, Christian Schindler
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 044 217 99 11, zuerich@mobiliar.ch
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

Wir vermieten per sofort und an zentraler Lage eine schöne und helle
Büroräumlichkeit ca. 50 m²
 mit separatem Hauszugang und Gartensitzplatz.
 Das Büro verfügt über Laminatboden, aufgeteilte Räume und eine Toilette. Ein Parkplatz kann dazugemietet werden.
 Mietzins Fr. 790.- inkl. NK



VOLLENWEIDER + SOHN
IMMOBILIEN AG
 8049 Zürich
 Tel. 044 342 00 82

Besitzen Sie ein Ein- oder Mehrfamilienhaus in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz?
 Sie können Ihr Haus verkaufen und trotzdem lebenslang darin wohnen bleiben. Welte-Furrer kauft Ihr Haus und bietet individuelle Lösungen an. Kontaktieren Sie uns!
 Welte-Furrer, Thomas Aebischer,
 Telefon 044 444 13 64
 thomas.aebischer@welte-furrer.ch



«BellaVista» Zürich-Höngg
 die sonnige Wohnoase

- » 3½-Zimmer-Gartenwohnung BWF ca. 104 m²
- » Zentral und doch ruhig gelegen
- » Ca. 145 m² Gartenfläche, gehobene Innenausstattung
- » Bezug Winter 2018
- » CHF 1 350 000, inkl. Keller

Telefon +41 43 233 00 00*
 www.himmelrichpartner.ch



EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
 www.einfach-pauschal.ch
• TAXI • 044 210 32 32

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Meierhofplatz 2
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 17 05
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
 Nr. 275-807664-01R
 Abonnenten Schweiz:
 144 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

Redaktion
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 Patricia Senn (pas), Redaktorin
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
 Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra Haberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs), Dagmar Schröder (sch)

«Dorfgezitscher...»

Ohrstecker verloren



Am Samstagmorgen, 5. November 2016, habe ich im Raum Imbisbühl-/Riedhofstrasse einen Ohrstecker aus Weissgold verloren. Habe die Ohrstecker von meiner Mutter geerbt, deshalb bin ich sehr traurig. Hat ihn jemand gefunden?
 Susanne 076 476 72 66

Zu vermieten: renovierte, helle **3½-Zimmer-Wohnung** (88 m²) in kleinem MFH. Landhausdiele dunkel. Top-Küche Gaggenau. Badezimmer mit Waschturm. Dusche/WC. Grosser Balkon. Aussicht über die Limmat. ÖV vor der Türe.
 Mietzins Fr. 2600.-/Akonto Heizung Fr. 80.-/NK Fr. 180.-
 Besichtigung Samstag, 19. Nov. 10 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung.
 Telefon 079 401 54 30

RÄUMUNGEN • ENTSORGUNGEN • TRANSPORTS • EINLAGERUNG

FACHMÄNNISCH UND SPEDITIV RÄUMEN WIR FÜR SIE:
 Wohnungen • Häuser • Keller • Estriche etc.

BEA'S BROCKI, KÄGISWIL

Offen: Mittwoch, 13.45 bis 17.00 Uhr
 Samstag, 9.00 bis 15.00 Uhr

UMZÜGE



Umzüge	Transporte
Glaserei	Einlagerungen
Räumung	Entsorgungen

Kreuzstrasse 16 • 6056 Kägiswil • Tel. 041 660 32 33 • www.gafner-kaegiswil.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
 M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Delia Irani
 Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

Ein Inserat dieser Grösse
 1 Feld, 50 x 16 mm,
 kostet nur Fr. 39.-

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 23. November, führt von Felsenegg zum Restaurant Uto Staffel und weiter zum Uetliberg oder optional Uitikon-Waldegg. Der Aufstieg beträgt 213 Meter, der Abstieg 397 Meter. Die Wanderzeit liegt bei zweieinhalb Stunden. Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen.

Die Wandergruppe fährt um 9.18 Uhr mit der S4 nach Adliswil. Die Luftseilbahn, Abfahrt um 9.50 Uhr, bringt die Gruppe auf die Felsenegg, wo die Wanderung beginnt. Der Weg führt meist durch offenes Gelände, immer leicht auf und ab, mit Sicht ins Säuliamt, in die Berge oder auf den Zürichsee.

Pause nach zwei Stunden

Nach knapp zwei Stunden wird das Restaurant Uto Staffel erreicht, wo ein feines Mittagessen auf die Gruppe wartet. Nach einer gemütlichen Mittagspause geht die Wanderung weiter bis Uetliberg oder Uitikon-Waldegg, Abfahrt der Uetlibergbahn jeweils 13 und 43 nach. Wer die Wanderung auf der Station Uetliberg abrechen möchte, kann mit der Uetlibergbahn jeweils um 6 oder 36 nach zurückfahren. Die Wanderleiter hoffen auf schönes Wetter mit gut begeharen Wanderwegen und freuen sich auf viele «aufgestellte Wanderer». Hugo Graf und Josef Schlepfer.

Besammlung: 9 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: Albis-Tageskarte mit Halbtax: 8.60 Franken, Anschlussbillett mit Halbtax *002 Zonen, 24 Stunden: 6 Franken, Organisationsbeitrag: 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag 21. November, 20 bis 21 Uhr; Dienstag 22. November, 8 bis 9 Uhr bei Hugo Graf, Telefon 044 341 47 67 oder Josef Schlepfer, Telefon 044 491 41 78.

Verlosung

Je zwei Tickets für das Tango-Konzert von Marcela Arroyo in der «Herzbarcke» haben gewonnen:

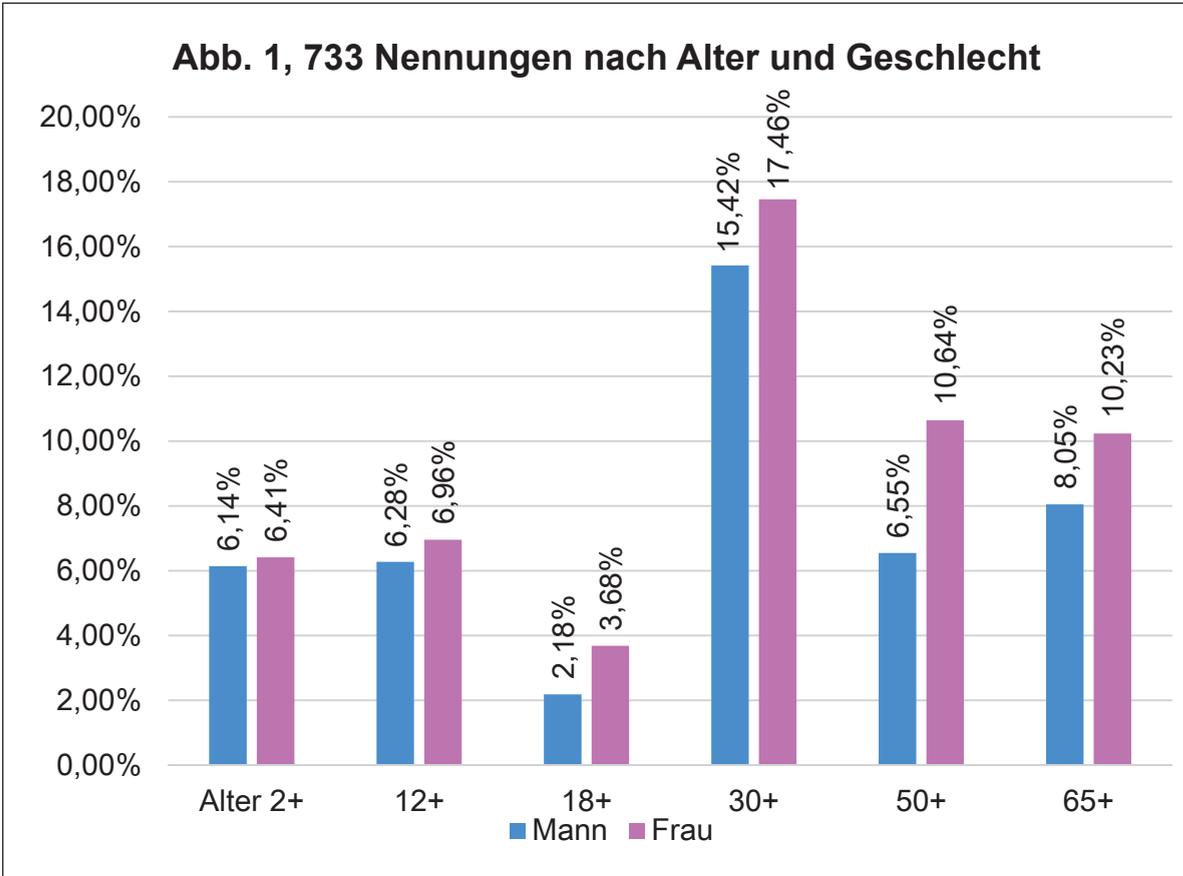
J. Lalive (für 22. November)
 S. Noronha (für 9. Februar 2017)

Der «Höngger» wünscht einen leidenschaftlichen Abend!

Fortsetzung von Seite 1

«I like my Höngg» – aber nicht überall

Abb. 1, 733 Nennungen nach Alter und Geschlecht



Identifikation fördern

Das grundsätzliche Ziel der Umfrage war es also, die Identifikation mit und das Engagement für Höngg allgemein zu stärken – bei Alteingesessenen wie Neuzuziehenden. Alle sollten ihr Bild der Örtlichkeiten in Höngg abgeben, sich damit auseinandersetzen und gegebenenfalls zum Handeln animiert werden. In der Auswertung wurden so selbst innerhalb der Generationen entstandene Präferenzen oder Ablehnung von Örtlichkeiten sichtbar. Neuzuziehenden wird damit eine «Start-up-Hilfe» geboten und, nicht ganz unbeabsichtigt, erhält Höngg die Grundlage zu einem Quartierentwicklungstool wie es bislang nicht vorlag.

Als erstes sichtbares Ergebnis, nebst der hier folgenden Auswertung, werden die Bewertungen auf einer gedruckten Quartierkarte abgebildet (siehe Bild und Infobox auf Seite 9). Diese Karte geht als Willkommensgeschenk an die Neuzuziehenden und wird auch in Höngg verkauft werden.

Der «Höngger» präsentiert exklusiv die ersten und zentralsten Ergebnisse.

Der zentrale Generationentreffpunkt

Sehr gute Resultate über alle Altersgruppen betrachtet erzielte der Bereich zwischen reformierter Kirche und Rebberg Chilesteig (siehe Abb. 2). Man genießt dort die Aussicht und, falls man das Grundrauschen des Verkehrs auf

Fortsetzung auf Seite 5

Pensionskassen Siedlungen erstellten. Jene, die damals einzogen, haben unterdessen wieder Jüngeren Platz gemacht und nach und nach werden diese Siedlungen durch Neubauten mit für heutige Familien attraktiveren Grundrissen ersetzt. Und dieses Jahr eröffnete die ETH Hönggerberg ihre neuen Studentenwohnhäuser, der Campus ist Realität.

Kurz: In Höngg findet ein belegter Generationenwandel statt. Die Anzahl junger Familien ist in Höngg

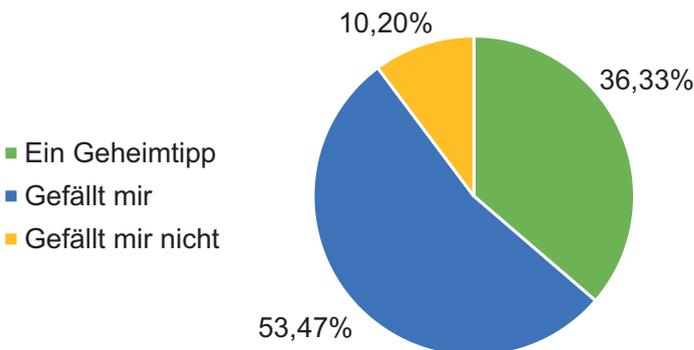
gestiegen, während die Altersgruppe ab 50 Jahren stabil bei zirka 40 Prozent verharrt. Dadurch verändert sich die Nutzung des öffentlichen Raums, denn unmittelbar im Quartier, ihrer nahen Umgebung, bewegen sich insbesondere junge Familien und ältere Personen.

Wie und wo aber bewegen sich diese Menschen? Wie orientieren sie sich in Höngg? Was mögen sie, und was stört sie? Und was empfehlen «Alteingesessene»

jenen durchschnittlich über 1000 Personen, die jedes Jahr neu nach Höngg ziehen? Dies waren die ursprünglichen Fragen, die das Team des GZs bewegten. «Höngg bietet einige bekannte und unbekannte Begegnungsorte und hat auch noch nicht oder nur spärlich genutzte Örtlichkeiten», so Patrick Bolle, «diese wollten wir Neuzuziehenden aufzeigen, denn insbesondere Familien unter ihnen freuen sich über jede Form von Integrationshilfe».

Abb. 2

Alter Friedhof / Sitzbänke
total 245 Nennungen



Der Platz unterhalb der reformierten Kirche, beliebt bei Alt und Jung.

(Foto: Mike Broom)



reformierte
kirche hönegg

Treffen Ferien 60plus



**Donnerstag, 24. November, 14.30 Uhr,
mit Zvieri, Sonnegg**

Ein Treffen für 60plus-Ferien-Interessierte mit Rückblick auf die «Salzkammergut-Ferien» und Vorschau auf das Angebot 2017: Vom Sonntag, 25. Juni, bis Sonntag, 2. Juli 2017, wird im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen im Allgäu/D eine Ferienwoche 60plus angeboten. Der Ferienflyer wird aufliegen – Anmeldungen sind ab dann möglich.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57 / www.refhoengg.ch/60plusferien

MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG
präsentiert
"KARNEVAL DER TIERE"
Leitung: Bernhard Meier
KONZERT IN DER KIRCHE

MUSIKVEREIN
ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1881

Fr, 2. Dez. 2016, 20.15 Uhr
So, 4. Dez. 2016, 16.00 Uhr

Katholische Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146,
Zürich-Höngg

**Küchenumbau im Ein-
und Mehrfamilienhaus**
inkl. Baukoordination
und Kostenkontrolle
Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

ETH zürich

Sonntag, 20. November 2016

Doktor Smartphone und junge Alte

Die digitale Revolution ändert unser Verhalten radikal: Jugendliche lernen mit Tablets in der Schule, treffen sich mit Freunden auf Facebook. Wir fragen das Smartphone wie fit wir sind. Und alte Menschen bleiben dank digitaler Helfer selbständig.

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Höneggerberg, Chemiegebäude HCI
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Leben in der Welt 4.0»
www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY



Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den
**Energie
Coach ...**

**Energieeffizient
bauen oder sanieren?**

**Profitieren Sie von
subventionierten
Beratungsangeboten
der Stadt Zürich!**

Unabhängige Energie-Coachs begleiten Sie bei Sanierung, Umbau und Neubau – innovatives Know-how zu besten Konditionen.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



Fortsetzung von Seite 3

«I like my Höngg» – aber nicht überall

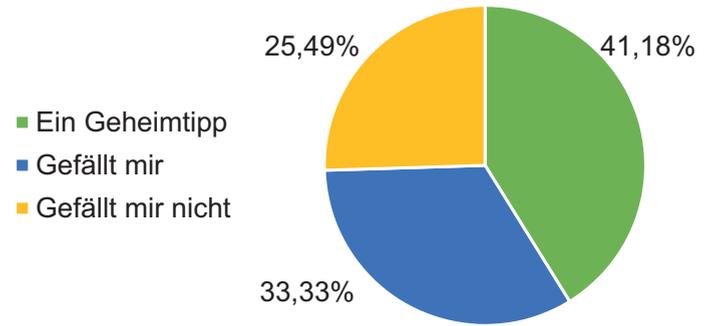
der Autobahn und der Europa-
brücke ausblenden kann, die Ruhe.
Nutzungskonflikte gibt es wenige:
Abends und in die Nacht hinein
nutzen viele Junge den Raum als
meistens ungestörten Treffpunkt
um zu «chillen» – tagsüber
nutzen dann vor allem ältere
Personen diesen Naherholungsraum
und stören sich allenfalls an dem,
was die Jungen nachts an Abfall
hinterliessen. «Das zeigt klar»,
zieht Bolle das Fazit, «dass dies
ein wichtiger, altersdurchmischer
Naherholungsraum im Zentrum
ist. Für die Jugendlichen ist es
sogar der wichtigste Treffpunkt
in Höngg». Und wenn diese ihre
Eltern fragen, werden sich viele
davon erinnern, dass dies keine
Neuentdeckung ist.
Auffallend negative Bewertungen
in diesem Raum bekam einzig der
städtische Spielplatz gleich unter-

halb des Sonneggs. Bolle zu den
Ergebnissen: «Moniert wird, der
Spielplatz sei, trotz noch nicht
lange erfolgter Instandsetzung,
nicht zeitgemäss. Die Gestaltung,
die Geräte aber auch der Zugang
zum Sonnegg könnten besser
sein».

Werdinsel: weniger brisant als auch schon

Interessant ist, wie die Werdinsel
aus Höngger Sicht bewertet wird.
Der Bereich Ost mit der Bade-
anstalt, dem Werdinselkiosk und
der Fussballwiese erhalten nahezu
durchwegs Bestnoten (63,39%
«gefällt mir») und werden auffal-
lend oft als Geheimtipp (31,69%)
genannt – auch wenn sie längst
weit über Zürich hinaus bekannt
sind, wie man an jedem schönen
Sommertag leicht feststellen
kann. Hier sind die häufigsten ge-

Abb. 4
Werdinsel West
total 51 Nennungen

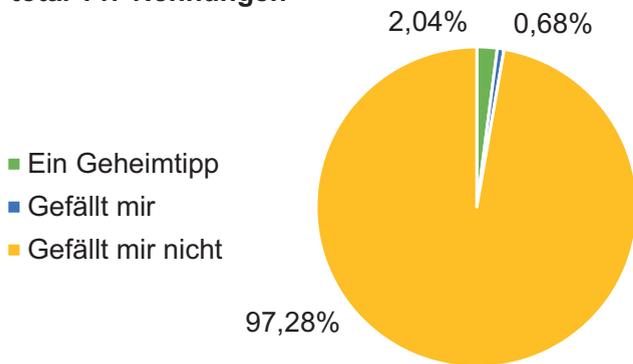


nannten Motive die Naherholung,
das Baden und Spazieren. Nur
4,29% gefällt dieser Teil nicht.
Dasselbe gilt auch für den west-

lichen Teil der Insel (Abb. 4) mit
dem tolerierten FKK-Bereich und

Fortsetzung auf Seite 7

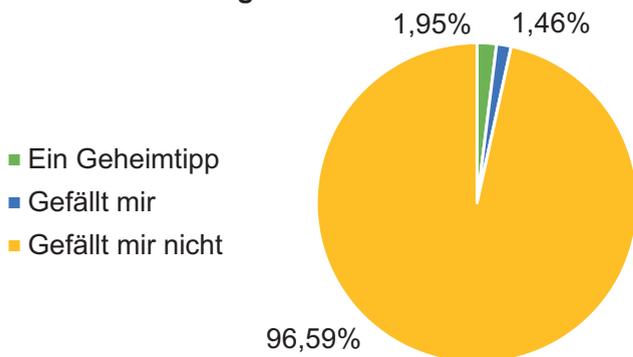
Abb. 5
Meierhofplatz, Verkehrsüberlastung
total 147 Nennungen



Zu viel Verkehr am Meierhofplatz, ein gleichbleibendes Ärgernis.
(Foto: Archiv «Höngger»)



Abb. 6
Meierhofplatz, Rechtsvortritt bei Post
total 205 Nennungen



Der Rechtsvortritt bei der Regensdorfer- und Gsteigstrasse sorgt für Verwirrung, Verzögerung und gefährliche Situationen für alle. (Foto: Fredy Haffner)



Sinnvolle Geschenke liebervoll verpackt



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Sonntag, 20. November

Geselliges Quartiermittagessen

Menü für 28 Franken: Tagessuppe, Kalbsgeschnetzeltes «Zürcher Art», Rösti, Erbsli und Rüeblli, Dessert, Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 18. November, 15 Uhr:

Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 4. Dezember

Anschliessend Hausbesichtigung

Besammling um 15 Uhr in der Cafeteria

Gerne zeigen wir allen Interessierten unsere Hauserstiftung

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Weichteil-Rheuma

Weichteil-Rheuma tritt besonders gerne am Rücken, an den Hüften, den Schultern, aber auch in der Umgebung von Kiefer, Ellbogen, Hand, Knie und Sprunggelenken auf. Als Weichteilgewebe sind Muskeln, Sehnen, Sehnenscheiden, Schleimbeutel, Bänder, Binde- und Fettgewebe betroffen. Meistens handelt es sich um Funktionsstörungen, die geheilt werden können.

Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang Wei-Wei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Telefon 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

Uhren-Boutique 25

Inh. Steinauer + Co. Since 1956

Wand-, Tisch- und Standuhren,
neu und antik.
Armband- und Taschenuhren.

**Verkauf und
Reparaturen.
GRATIS Kosten-
vorschlag.**

Universitätstrasse 47
8006 Zürich
(Tram bis Haldenbach)
Tel. 044 241 09 22
Natel 079 661 94 37
uhrenboutique25@gmx.ch
www.uhren-boutique25.ch



Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Höngg aktuell

Freitag, 18. November

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Mittagessen und Ort der Begegnung. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife, Limmattalstrasse 257.

Samstag, 19. November

Elki-Feier

10 bis 11 Uhr. Alle Kinder von 3-jährig bis zirka 8-jährig sind zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich zu den Eltern-Kind-Feiern eingeladen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fit für die Winterpause

10 bis 14 Uhr. Alle Eltern und Interessierte sind eingeladen zur «Aufräumete» auf dem Bauspielplatz. Bis März 2017 haben die Rütihütten Winterpause. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Fortsetzung Seite 12

reformierte
kirche höngg



Kiki-Fäscht mit Zmittag

Samstag, 19. November, 9.30 Uhr, Kirche
Ab 12 Uhr: Familien-Zmittag, Sonnegg

«Warte uf s'Glück» – d'Gschicht
vo de Elisabeth und em Zacharias

Kinder von 4 bis 8 Jahren, jüngere Kinder mit Begleitperson sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen zu unserem Fest, offen für die ganze Familie.



- Kiki und Lucy (Handpuppen)
- KinderKirche- und Mitsing-Wienachtslieder
- Bilderbuchgeschichte «Das Glück der blühenden Rose»
- Znüni
- Adventsstationen für alle Sinne
- Verzieren einer Lichtertüte
- Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkisten

Bitte anmelden: E-Mail claire.lise.kraft@zh.ref.ch oder
Telefon 043 311 40 56

www.refhoengg.ch/kiki

Fortsetzung von Seite 5

«I like my Höngg» – aber nicht überall

Abb. 8

Wald Hönggerberg
total 113 Nennungen

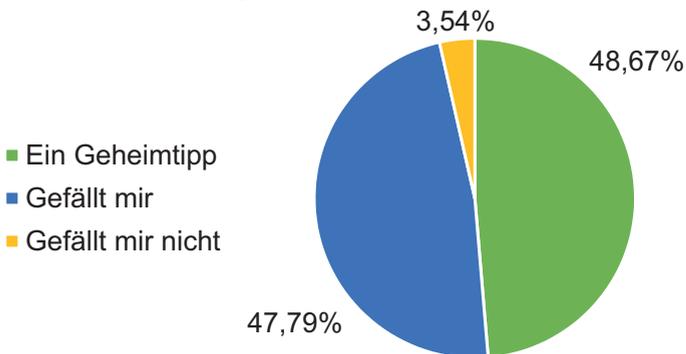
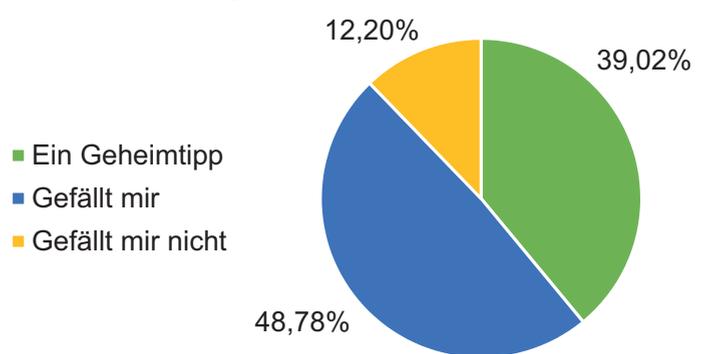


Abb. 9

Wald bei Friedhof
total 82 Nennungen

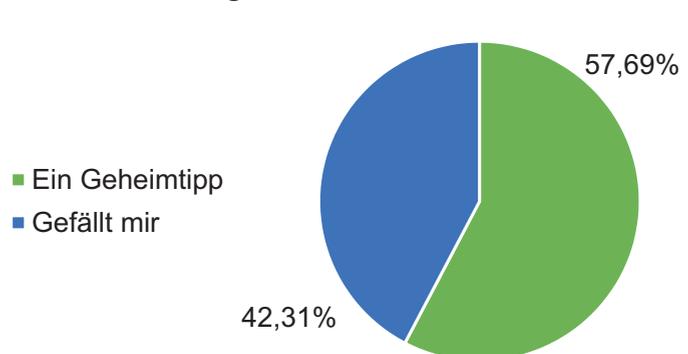


Der Friedhof Hönggerberg: Die gepflegte Anlage ist nicht nur für Trauernde ein Ort der Ruhe.
(Foto: Mike Broom)



Abb. 10

Friedhof Hönggerberg
total 26 Nennungen



dessen näheren Umgebung. Hier werden in der Detailauswertung auf der positiven Seite der Auslauf für die Hunde genannt. Und auf der Negativen dieselben Vierbeiner angeprangert. Und, jedoch deutlich weniger als aufgrund früherer Jahre zu erwarten gewesen wäre, die Nacktbadenden und deren «Aktivitäten» an Land. «Der FKK-Bereich ist besser akzeptiert als angenommen», hält Bolle fest und bringt dies direkt mit den von der Stadt und der Stadtpolizei eingeleiteten Massnahmen in Verbindung, die offenbar Wirkung zeigen: «Das Potenzial für anhaltende Nutzungskonflikte ist nicht mehr so akut».

Doch nach diesen beiden mehrheitlich positiven Nennungen wird es auf der Höngger Stimmungskarte kritischer. Nicht unerwartet stehen dabei als erste der Meier-

hofplatz und der Verkehr im Zentrum.

Dauerärgernis Verkehr

147 Personen äusserten sich zur Verkehrsüberlastung am Meierhofplatz (Abb. 5). Drei davon nannten diese oder den Meierhofplatz als «Geheimtipp» – was auch immer man darunter verstehen darf – und eine Person findet «gefällt mir». Die anderen 143 Personen urteilten klar mit «gefällt mir nicht». Hauptsächlicher Kritikpunkt sind der viele Verkehr, der Stau, gefährliche Strassenübergänge und lange Umsteigewege bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Als Detail hinzu kommen Wertungen zum Fussgängerübergang bei der Post an der Gsteigstrasse: die chaotische Vortrittsregelung dort gefällt 30 Personen gar nicht, nur eine mag den Ort

(Abb. 6). Und, erstmals so deutlich benannt: Auch das Rebstockgebäude gefällt nur einer Person und eine nennt es als Geheimtipp. Andere 25 finden deutlich: «gefällt mir nicht».

Verkehrsreduktion ermöglichen

«Der Meierhofplatz ist und bleibt der am negativsten bewertete Raum in Höngg», nennt Bolle das unliebsame Kind beim Namen, «das Unbehagen bleibt stabil, man gewöhnt sich nicht an die negativen Ursachen. Und: Diese Aussagen stammen vorwiegend von Menschen über 30». In Anbetracht dieser Ausgangslage sollten alle zukünftigen Verkehrsplanungen der Stadt Zürich nicht an Höngg vorbeiziehen, hält er weiter fest: «Übergeordnete Verkehrskonzepte sollten dabei eine Reduktion des Verkehrsaufkommens am

Meierhofplatz ermöglichen». Die Ergebnisse aus dem 2013 erarbeiteten Projekt «Verkehr Kreis 10» zielen auf diese übergeordnete Planung, jedoch ohne den Verkehr am Meierhofplatz grundsätzlich zu entlasten oder gar einzugrenzen. Abgesehen davon: Umgesetzt wurde am Meierhof von den vorgeschlagenen Massnahmen bis heute sowieso nichts.

Grossräumige Allmend Hönggerberg

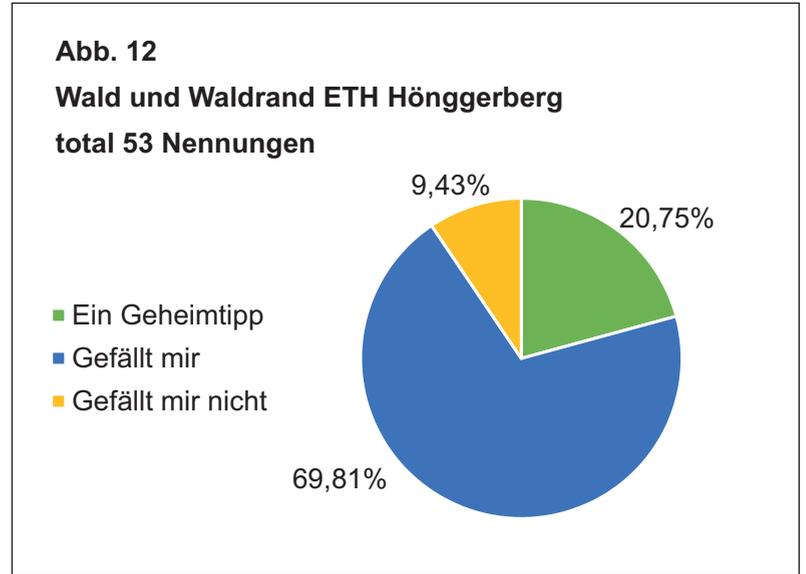
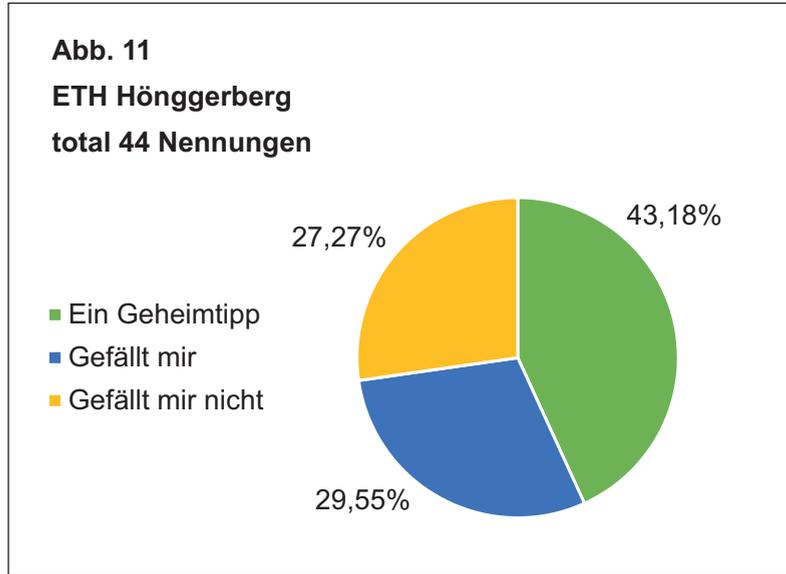
Exemplarisch zeichnet sich ein Nutzungskonflikt auf dem Hönggerberg ab. Er ist latent bereits vorhanden und wird, mit dem zunehmenden Druck auf das Naherholungsgebiet, potentiell zunehmen.

Einfach machte es der Wald zwischen Grünwald und Schiessan-

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

«I like my Höngg» – aber nicht überall

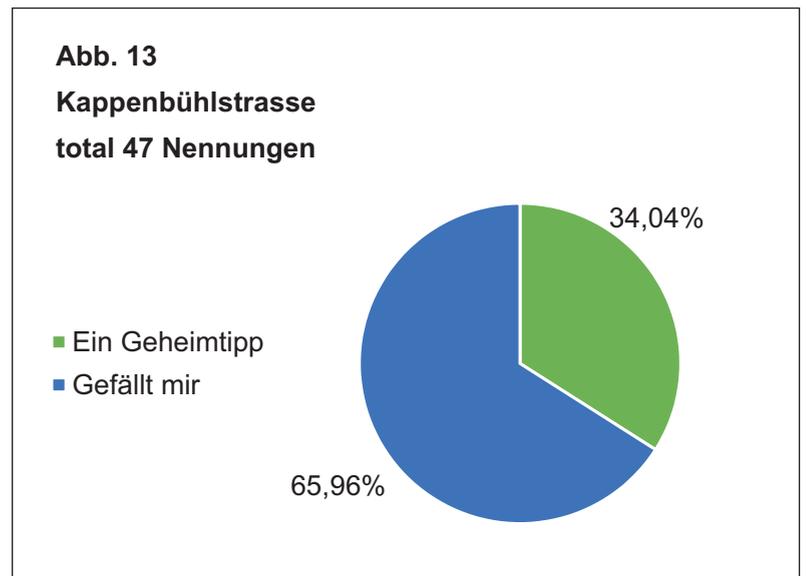


lage den Bewertenden (Abb. 8): 54 fanden, er gefalle ihnen und für weitere 55 ist er dort ein Geheimtipp. Für diese 99 Personen ist dort die Erholung in der Natur, Joggen, Spazieren und Picknicken das am meisten genannte Motiv. Nur 4 Personen halten sich nicht gerne in diesem Gebiet auf. Ähnlich positiv sieht es beim Wald nahe dem Friedhof aus. Dort verweilen 40 Personen gerne, für 32 ist es ein Geheimtipp und nur zehn mögen den Ort nicht (Abb. 9). Für 15 Personen ist der Friedhof Hönggerberg selbst ein Geheimtipp und elf weiteren gefällt er (Abb. 10). Negativmeldungen sind zum Friedhof wohl nicht nur aus Pietätsgründen keine gemacht worden. Ebenfalls gut schneiden Wald und Waldrand im Gebiet zwischen den Sportplätzen und der Waid ab. 53

Personen setzten dort ihre Kleber, für elf von ihnen ist es ein Geheimtipp, 37 mögen die Gegend und nur fünf gefällt es dort nicht (Abb. 12). Die Kappenbühlstrasse, einer der schönsten Aussichtspunkte von Höngg, wird verdient von weiteren 16 Personen als Tipp und von 31 mit «gefällt mir» bewertet. Auch hier: Keine einzige negative Meldung. Erholung, Natur, Joggen und Spazieren sind die beliebtesten Tätigkeiten (Abb. 13). Die ETH selbst, im östlichen Zentrum des eben bewerteten Gebietes, erhält auch mehrheitlich gute Noten. Speziell der Hauptplatz und die Gebäude werden von 19 Personen als Geheimtipp genannt und von weiteren 13 mit «gefällt mir» bewertet – aber es sind da auch noch 12 Personen, denen der Ort nicht gefällt (Abb. 11).

Brennpunkt Allmend Hönggerberg
Nun aber zum eigentlichen Herzstück des Naherholungsraumes auf der Allmend Hönggerberg: den Sportanlagen (Abb. 14). Für 53 ist es dort ein Geheimtipp oder zumindest ein Ort, den man mag. Nur 4 Personen finden keinen Gefallen an den Sportplätzen. Was hingegen eindeutig als Störfaktor wahrgenommen wird ist der Schiessstand (Abb. 15), insbesondere die 300-Meter-Anlage, bei welcher der Lärm und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit in diesem Gebiet während den Schiesszeiten negativ bewertet werden. 55 Personen stören sich am Schiessplatz, nur vieren gefällt er und nur jemand gibt ihn als Geheimtipp an. Das Fazit, welches die Umfrage zieht: In diesem Gebiet ist das Potential für einen anhalten-

den Nutzungskonflikt gross. Erholungssuchende und der Lärm einer Schiessanlage vertragen sich nicht. Eine Auswertung der Schiesszeiten 2016 zeigt, das an insgesamt 69 Tagen total während 177,5 Stunden auf der 300-Meter-Anlage geschossen wurde. «Das ist», präzisiert Bolle, «auch kongruent mit den Forschungsergebnissen verschiedener Studien». Die angesprochenen Langzeit-Erhebungen zeigen eine deutliche Zunahme der Nutzung des öffentlichen Raums durch alle Altersklassen. Dies nicht nur in Innenstädten, sondern eben besonders auch in den Naherholungsgebieten an den Stadträndern. Dies ist eine direkte Folge der verdichteten Bauweise. Die Diversität der Nutzung hat stark zugenommen: Was früher zum Spazieren oder wirtschaftli-



Die Sportplätze auf dem Hönggerberg, für viele nicht wegzudenken.
(Foto: Mike Broom)



Abb. 14
Sportanlagen
total 57 Nennungen

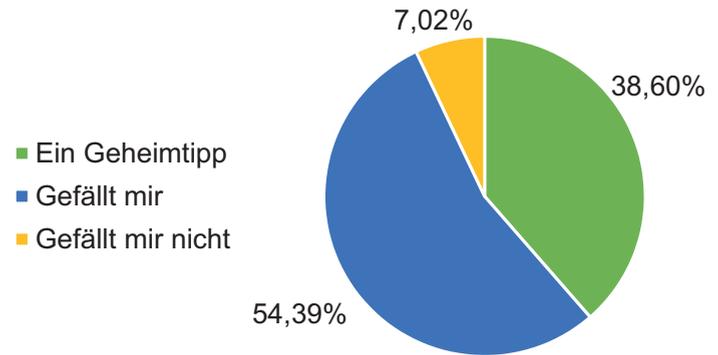
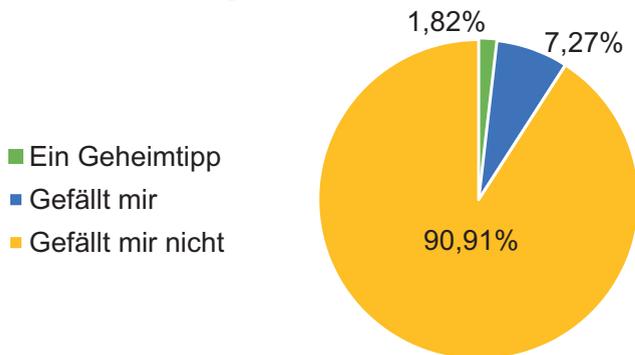


Abb. 15
Schiessanlage
total 55 Nennungen



Dunkle Wolken über der 300-Meter-Schiessanlage Hönggerberg.
(Foto: Archiv «Höngger»)



che Wald- und Ackernutzung vorgesehen war, ist heute von Joggingroute, Bikestrecke, Hundespielplatz, Kinder-Geburtstagsort bis Wildtierbeobachtungs- und Schutzgegend alles in einem. Folglich sind Nutzungskonflikte vorprogrammiert. «Auf der Allmend Hönggerberg lohnt es sich über weiterführende Massnahmen nachzudenken», ist Bolle überzeugt.

Neue Karte als Kompass zur Quartierentwicklung

Was das Team des GZ Höngg/Rütihof in Zusammenarbeit mit der IG Engagiertes Höngg mit dieser «I like my Höngg»-Karte erstellt hat, ist eine Orientierungshilfe für alle, die in Höngg leben oder hierherziehen wollen – und es könnte ein Kompass zur Quartierentwicklung sein. ■



Ab 2017 wird die Karte von Larissa Tammann mit den Ergebnissen in Höngg (hier ein Ausschnitt) erhältlich sein. Dort werden noch weitere negative und positive Orte wie Strassenübergänge, Plätze, Treffpunkte und vieles mehr sichtbar sein.

Adventsausstellung

Samstag-Sonntag, 19.-20. November 2016
 Samstag-Sonntag, 26.-27. November 2016
 jeweils von 10.00 - 18.00 Uhr

Lassen Sie sich verzaubern und geniessen Sie Ihren Besuch in unseren Adventswelten.

Erleben Sie in gemütlicher Atmosphäre den weihnachtlichen Glanz in unserer Advents Lounge, welche zum Schlemmen und Verweilen einlädt. Wir verwöhnen Sie mit Glühwein, heisse Marroni, Grill, Raclette und einer Bündner Gerstensuppe. Die Kleinen können in unserer Backstube Guetzli-backen, oder einen Ausritt auf den Ponys erleben.

Hoffmann

Gartencenter Hoffmann
 Untere Bergstrasse 11
 8103 Unterengstringen

Tel. 044 752 31 31
 Fax 044 750 32 22

www.floralgestaltung.ch
 www.gartencenter-hoffmann.ch



Verwunschen

ETH zürich

Mittwoch, 23. November 2016

Schöne neue Welt?

Talkrunde «OFFEN GESAGT»

Droht das digitale Burnout? Oder steuern wir in eine glückliche Zukunft als Cyborgs, mit Technik verschmolzen?

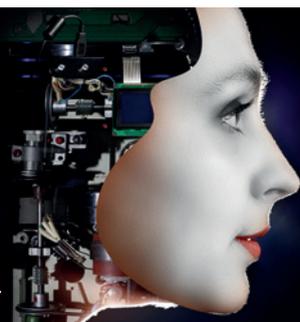
Noa Zenger, Pfarrerin, betreut Auszeiten im Lassalle-Haus **Enno Park**, Cyborg, erweitert mit Implantaten seine Fähigkeiten
Thomas Hengartner, Leiter Collegium Helveticum, forscht zur Welt 4.0

Moderation: **Inge Keller-Hoehl**, Programmleiterin Treffpunkt Science City

Ort: ETH Umweltwissenschaften, Universitätsstrasse 16, Zürich
 Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr, Eintritt frei

Herbstprogramm «Leben in der Welt 4.0»
 www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
 ETH
 Wissen für
 alle!



TREFFPUNKT
 SCIENCE CITY

Foto: Ezio Olga Nikonova © Shutterstock

50 Jahre aus einer Fust

Diplom **FUST**
 Und es funktioniert.

**Rundum-Vollservice mit
 Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
**Schneller Liefer- und
 Installationsservice**
Garantieerlängerungen
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
**Kompetente Bedarfsanalyse
 und Top-Beratung**
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

<p>nur 349.- statt 599.-</p> <p>-41%</p>  <p>A+++</p>	<p>nur 549.- Tiefpreisgarantie</p>  <p>A+</p>	<p>nur 999.- statt 1599.-</p> <p>-37%</p>  <p>Exklusivität FUST A+++</p>
<p>NOVAMATIC Waschmaschine WA 714 E • Restzeitanzeige auf LCD-Display Art. Nr. 103017</p>	<p>NOVAMATIC Wäschetrockner TW 737 E • Mit Duvet- und Woll- programm • Mit Knitter- schutz am Programmende Art. Nr. 103052</p>	<p>Bauknecht Mehr als Technik Waschmaschine WAPC 86541 • SoftMove schützt die Fasern • Diverse Spezialprogramme: Sport, Jeans, Babywäsche, etc. Art. Nr. 126250</p>

Urteil mit unklaren Folgen

Am Fachpodium der Zeitschrift «Hochparterre» zum «Ringling»-Urteil des Bundesgerichtes und dessen mögliche Folgen offenbarte sich die Verwirrung der Architektur- und Bauherrenkreise.

Fredy Haffner

Am Montag, 7. November, hatte die Zeitschrift «Hochparterre» Fachleute und Interessierte zum Städtebau-Stammtisch ins Restaurant Desperado nach Höngg geladen. Moderatorin Rahel Marti brachte die Post-«Ringling»-Stimmung in Architekturkreisen gleich in der Einleitung auf den Punkt: Sie passe zum Namen des Veranstaltungsortes, «Desperado», der Verzweifelte, so fühle man sich. Dass diese «Verzweiflung» insbesondere auf verschiedenen Interpretationen des Urteils beruht, sollte sich in der Diskussion dann gebührend zeigen.

Nach der Einleitung durch Ursula Müller, Mitglied der Geschäftsleitung im Amt für Hochbauten der Stadt Zürich und Adrian Streich, Architekt und Mitglied der Jury des «Ringling»-Projektwettbewerbs, waren alle im Saal auf dem gleichen Stand. Streich begründete nochmals den damaligen Entscheid für das Projekt «Ringling» und blieb bei der Einschätzung, dass es einen guten Bezug zum Rütihof nehme.

Dem widersprach zuerst der emeritierte ETH-Professor für Raumordnung und «Ringling»-Gegner Jakob Maurer aus raumplanerischer Sicht. Gefragt nach dem Hauptmotiv für den Widerstand gegen den «Ringling»: «Höngg ist offen bebaut, eine Hofrandbebauung ist hier komplett falsch».

Schützenhilfe bekam Maurer dabei von Alt-Bundesrichter, Planungs- und Baurechtsexperte Heinz Aemisegger. Selbst nicht am Urteil beteiligt hatte er die Akten studiert und wies das ganze Projekt vom Planungsbeginn bis hin zum Bundesgerichtsurteil mit zwei Kernaussagen in seine Schranken. Zuerst mit Blick auf das gross auf die Leinwand projizierte Bild des Stadtmodells: «Es kommen im Rütihof keine Blockrandbebauungen vor und sie, Stadt und Architekten, wussten, dass sie mit Paragraph 71 des PBGs konfrontiert werden würden». Je-



ner Artikel, der verlangt, dass sich Arealüberbauungen «besonders gut» in die Umgebung einzupassen hätten. Und im Nachsatz dazu hielt Aemisegger fest, dass es nach seiner Auslegung des Urteils so einfach nicht rechtskonform gewesen sei und das Projekt mit seiner schieren Grösse die Dimensionen einer Arealüberbauung überstiegen habe. Mit dem richtigen Vorgehen hingegen, nämlich dem Weg über einen Gestaltungsplan, wäre der «Ringling» möglicherweise bewilligungsfähig gewesen. Im Gegensatz zum Instrument der Arealüberbauung, zu der die Behörden selbstmchtig eine Bewilligung erteilen, redet bei einem Gestaltungsplan das Parlament mit, und damit indirekt auch die Bevölkerung. Der zentrale Punkt des Bundesgerichtsurteils ist laut Aemisegger, der seine Voten eloquent vorbrachte, also, dass ein so grosses Projekt nicht an den Stimmberechtigten vorbeigeplant werden darf. Dass ihm diese wohl zustimmen, zeigte sich bereits in den letzten Jahren bei anderen Arealüberbauungen in ganz Zürich mit Widerstand aus der Bevölkerung. Bislang setzten sich die Baubehörden immer durch, nun wurde ihnen eine Grenze gesetzt. Wo die genau liegt, ist allerdings noch nicht klar definiert.

Die Grundordnung darf nicht ausgehebelt werden

Was weder die damit direkt angesprochenen, Ursula Müller und Adrian Streich, auf dem Podium noch eine Mehrheit der Fachleute im Saal lange nicht zu verstehen schienen, obwohl der Alt-Bundesrichter mehrfach darauf hinwies: Das Urteil kritisierte nicht die Ar-

beit der Architekten oder die Gestaltung des «Ringlings», sondern vor allem das angewandte Bewilligungsverfahren. Und er hält an die Adresse der Stadt Zürich fest: «Man kann mit einem Sondernutzungsplan (was Arealüberbauungen nun mal sind, Anm. der Redaktion) nicht die Grundordnung aushebeln». Die Stadt müsste, um für die angestrebte Verdichtung gewappnet zu sein, aufzonen, also zum Beispiel dort wo heute nur dreigeschossige Bauten zulässig sind, viergeschossige erlauben. Doch das könne sie, so kurz vor der Einführung des Mehrwertausgleiches, bei dem der durch die Aufzoning für die Landbesitzer entstehende Mehrwert abgeschöpft werden soll, nicht tun.

Streitigkeiten bleiben nicht aus

Ob das «Ringling»-Urteil nun ein Einzelfall bleibt, wird sich zeigen. Dass die Diskussion nicht abgeschlossen und die Verwirrungen nicht behoben sind, zeigte eine Frage aus dem Publikum exemplarisch: Da wollte jemand das Gespräch auf den massiven Ausbau des Uniquartiers lenken und wurde von der Moderatorin, weil dies nicht das Thema des Abends war, abgeblockt und gleichzeitig von der grossen Mehrheit im Saal mit unverständlichem Lachen zum Schweigen gebracht. Verdichtung – egal ob unter kommunaler oder kantonaler Hoheit geplant – und wie sie ortsverträglich umzusetzen ist, wird sicher weiterhin für Streitigkeiten bis vor Bundesgericht sorgen. ■

Unter www.hoengger.ch: Link zum Text und zum Fachartikel der Zeitschrift «Hochparterre» als PDF zum Download.

Meinung

Chaos wegen Bauarbeiten

Als betroffener «Imbisbühlsträssler» muss ich Fredy Haffner beipflichten, er hat die desolante Situation richtig erfasst. Seit über drei Jahren werden wir von lärmigen Bauarbeiten, zuerst das Glasfasernetz, später die aufwendigen Kanalisations- und Belagsarbeiten, belästigt. Am schlimmsten war es in den schönen Sommermonaten, dann, wenn das Leben meistens draussen stattfindet. Wenn ich die fadenscheinige Begründung des Tiefbauamtes lesen muss, dass die fehlende Koordination damit begründet wird, dass wir nicht länger auf den Anschluss am Glasfasernetz warten wollten, so kann ich tatsächlich nur den Kopf schütteln. Ich jedenfalls bin mit meinem bisherigen Internet- und TV-Anschluss durchaus zufrieden und kann auf den Glasfaseranschluss beruhigt noch einige Zeit warten.

Es ist mir aber ein wichtiges Anliegen, den Bauarbeitern zu danken. Sie sind trotz widrigen Umständen immer lösungsorientiert, freundlich und hilfsbereit. Ich erlebe jeden Tag, dass die Arbeiter, meines Wissens alles Ausländer, dafür sorgen, dass die Sicherheit und Zugänglichkeit zu den Häusern jederzeit gewährleistet ist. Dafür gebührt ihnen meine grosse Wertschätzung und auch wenn ich mich nach einem baldigen Abschluss der Bauarbeiten sehne, werde ich das freundliche «Hallo» mit den Bauarbeitern am Morgen vermissen.

Wenn ich also einen Kaktus und eine Rose zu vergeben hätte, so würde ich den Kaktus mit Überzeugung dem Tiefbauamt für die unzulängliche Planung und die Rose den Bauarbeitern an der Imbisbühlstrasse widmen.

Daniel Fontolliet, Höngg

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmatalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérestase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Rechenmahl 2016 der Zunft Höngg

Am Samstag, 12. November, unüblich beinahe-pünktlich nur einen winzigen Tag nach dem «echten» Martinstag, feierte die Zunft Höngg ihr jährliches Rechenmahl, um nochmals das vergangene Zunftjahr Revue passieren zu lassen.

Zuerst traf sich die zünftige Festgesellschaft im Fasskeller der Firma Zweifel, um im Licht der unzähligen Zünfterlaternen miteinander anzustossen und ein paar persönliche Worte zu wechseln, bevor dann der festliche Abend im grossen Saal des Restaurants «Mülihalde»/«Desperado» seine fröhlich-besinnliche Fortsetzung fand. In seiner Begrüssung am Fasskeller-Apéro wie auch später in seinen Martinibetrachtungen setzte sich Zunftmeister Daniel Fontollet aus aktuellstem Anlass mit der Brexit-Abstimmung in England und der Wahl von Donald Trump zum neuen Präsidenten der USA auseinander. Insbesondere der USA-Wahlkampf sei mit Sicherheit kein Vorbild gewesen für alle Demokratien und alle Länder, die eine solche anstrebten. Die USA würden künftig von einem Präsidenten regiert, der von der amerikanischen High Society gemieden werde, einen Grossteil altergebrachter Konventionen verachte, polarisiere und als Brandstifter offen mit sexistischen und rassistischen Ressentiments spiele.

Höngg aktuell

Samstag, 19. November

Gospelkonzert: People get Ready
20.15 bis 22 Uhr. Die gospelsingers. ch und Band, unter der Leitung von Tanya Birri, präsentieren an zwei grossen Konzerten in der Vorweihnachtszeit woran sie das ganze Jahr gearbeitet haben. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 20. November

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
10 bis 11 Uhr. Ende November wird in den christlichen Kirchen der sogenannte Ewigkeitssonntag gefeiert. Zu diesem Gottesdienst sind alle Menschen in Trauer eingeladen. Ref. Kirche, Am Wettingertobel 38.

Fortsetzung Seite 14



Zunftmeister Daniel Fontollet mit seinen Ehrengästen, Regierungsrätin Carmen Walker Späh, v.r.n.l. flankiert von Walter H. Käser und Beat Volz (Zunftmeister und Aktuar der Zunft zu den Drei Königen), dahinter Christian Bohli und Bernhard Meier (Präsident und Dirigent des Musikvereins Höngg) Foto: Markus Spalinger

le. Aber wir hätten dies als Ausdruck einer freien und demokratischen Wahl zu akzeptieren und uns mit dieser neuen und für uns alle unerwarteten Realität auseinanderzusetzen.

Vorstellung der Ehrengäste

Als seine Ehrengäste würdigte der Zunftmeister zuerst die Zürcher Regierungsrätin und Volkswirtschafts-Direktorin lic. iur. Carmen Walker Späh und dann von der «Zunft zu den Drei Königen» den Zunftmeister Walter H. Käser, begleitet von Archivar Beat Volz, mit witzig-spritzigen Vorstellungsreden, welche von den Ehrengästen ebenso witzig-spritzig erwidert wurden.

Als weitere Ehrengäste den Präsidenten des «Musikvereins Höngg», Mitzünfter Christian Bohli, und den Dirigenten Bernhard Meier der geneigten Leserschaft näherzubringen, hiesse dann aber schon beinahe Eulen nach Athen tragen, weshalb der Schreibende auch darauf verzichtet.

Dies insbesondere auch deshalb, weil die Ehrung ja nicht nur den beiden Ehrengästen zukommt, sondern der ganzen anwesenden «Hönggermusik». Nachdem diese

nämlich 2011 am Eidgenössischen Musikfest noch in der Kategorie 2 gesiegt hatte, stellte sie sich im Juni 2016 in Montreux neuen Herausforderungen in der Kategorie 1 und schaffte den fünften Platz in der Kategorie «Konzertmusik» und sogar den ersten Platz in der Kategorie «Parademusik». Die Zunftgesellschaft würdigte diese herausragenden Ergebnisse mit lange anhaltendem, begeistertem Applaus.

Ehrungen und Neuaufnahmen

Eine ganz spezielle Würdigung erfuhr Altzunftmeister Hansheiri Zweifel (Jahrgang 1933) und Hugo Bohny (Jahrgang 1928): Sie durften heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum in der Zunft Höngg feiern. Nach neunjähriger Zugehörigkeit zur Vorsteherchaft als Zeugwart trat Fredy Lamprecht am Hauptbott 2016 wieder zurück in die Reihen der Zünfterschar. Stets ruhig, aber in der Sache sicher und kommunikativ mit sehr viel Verantwortungsgefühl und Eigeninitiative, hütete und verwaltete er das mobile nichtfinanzielle Zunftvermögen. Und wenn er seine grosse Gruppe von Freiwilligen und Eingeschworenen zusammenrief,

um im Vor- und Nachgang zünftiger Veranstaltungen den Saal zu schmücken, folgten stets alle mit Freude und Begeisterung. Typisch für ihn auch sein Abgang aus der Vorsteherchaft: Statt eines Abschiedsgeschenks liess er nicht nur den Zunftgesellen für ihre stete Unterstützung bei Zunftanlässen eine stattliche Summe für ihre Gesellenkasse zukommen, sondern übernahm auch die Reparaturkosten für die Bremsen am in die Jahre gekommenen Sechsläuten-Leiterwagen.

Mit einer Schweigeminute gedachte die Zunftgesellschaft der im vergangenen Zunftjahr verstorbenen Zünfter Albin Heimann (*1914, Zünfter seit 1948), Franz Scherer (*1927, Zünfter seit 1955), Rudolf Th. Gloor (*1929, Zünfter seit 1984) und Eric Langner (*1935, Zünfter seit 1975), bevor dann anschliessend Roger Zurbruggen, Roger Scherer und Daniel Wegmann mit Handschlag und dem traditionellen Schluck aus dem Zunftmeisterbecher als neue Zünfter in die Zunft Höngg aufgenommen wurden. ■

*Eingesandt von
Ueli Friedländer*

Mit Schwung eine Schwelle überschritten

Als Marcel von Holzen, der künftige Pfarrer der katholischen Pfarrei Heilig Geist, zusammen mit reformierten Amtskollegen und seinem Seelsorgeteam am Sonntagmorgen in die Kirche einzog, wurde er von einer grossen Festgemeinde erwartet und von den feierlichen Klängen der «Rieder-Messe» begleitet.

Marcel von Holzen begrüßte die «ökumenische Festgemeinde». Ihm sei wichtig, dass die Feiern den sich bei jedem Gottesdienst als Teil einer ökumenischen christlichen Gemeinschaft und auch einer weltweiten Kirche verstünden. Ausdrücklich freute sich der neue Pfarrer über zahlreiche Gäste aus seinen vorherigen Pfarreien im Seefeld und in Birmensdorf.

Das lange Warten auf die richtige Person und die Mehrarbeit des Pfarreiteams während der neunmonatigen Vakanz habe sich gelohnt, stellte Pfarreiratspräsident Peter Gruber in seinen Begrüßungsworten fest. Nachdem die Pfarwahlkommission bei einigen Bewerbern für die Leitung der Pfarrei erkennen musste, dass diese nicht zur Pfarrei Heilig Geist passten, sei sich das gesamte Gremium sofort einig gewesen: Marcel von Holzen ist der Richtige! Und dieser erste Eindruck habe sich stetig verfestigt, so dass sich der Pfarreirat wie die ganze Pfarrei sehr auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer von Holzen freut.

Einander ansprechen und herausfordern im ökumenischen Dialog

Für die reformierte Kirchgemeinde begrüßte Pfarrerin Annemarie Müller ihren neuen Amtskollegen. Sie nahm Bezug auf mittelalterliche Bedeutungen des Wortes «grüssen»: Jemanden ansprechen, zum Reden bringen, aber auch herausfordern. So wünscht sie sich das ökumenische Miteinander: Dass man miteinander im Gespräch bleibt, einander anspricht und zuhört und dabei die herausfordernden Punkte nicht ausklammert, das, was man nicht versteht, wo man nicht gleicher

Meinung ist. Dann sei das ökumenische Gespräch fruchtbar.

Schwellen überschreiten braucht Vertrauen

In seiner sehr anschaulichen Predigt sprach Marcel von Holzen davon, was es ihm ermöglicht hat, beherzt «ja» zu sagen zu seiner neuen Aufgabe als Pfarrer von Heilig Geist. Er zeigte zunächst auf, dass es Schwung braucht, damit Schwellen überschritten werden können, seien es Schwellen in verkehrsberuhigten Zonen oder die «Schwellwerte», bei denen ein Handy auf Druck reagiert. Dann nahm er Bezug auf das Evangelium, die Verkündigung des Engels an Maria, dass sie auserwählt sei, den Messias zu gebären. Die Schwelle, die Maria überschreiten musste, nämlich ja zu sagen zu dieser für sie doch scheinbar übergrossen Aufgabe, war so hoch, dass dieses «Ja» vermutlich Zeit brauchte. Was ihr den Schwung, die Kraft gab, diese Schwelle zu überwinden, waren die Menschen um sie herum, die sie im Glauben an Gott und zum Vertrauen in sich selbst bestärkten. Ähnlich wie Maria habe auch er Zeit gebraucht, «Ja» zu sagen zu seiner neuen Aufgabe, bekannte Marcel von Holzen. Zeit, um sich von der lieb gewonnenen Erlöserpfarrei zu verabschieden und Vertrauen zu entwickeln, dass er in Höngg am rechten Ort ist. Was ihm dabei geholfen habe, sei einerseits den Schwung des Abschieds aus Erlöser mitzunehmen und gleich darauf in Höngg zu starten, ohne mit einer Pause etwaigen Zweifeln zu viel Raum zu geben. Vor allem aber sei es die Pfarrei Heilig Geist selbst gewesen, die ihn vertrauen lässt, am rechten Ort zu sein: Ein engagiertes Team, das zupackt, so dass er nicht das Gefühl habe, «den Karren allein ziehen zu müssen», sondern im Gegenteil sich unterstützt weiss, sich Rat holen kann. Und viele fähige, motivierte Freiwillige, mit denen zusammen zu arbeiten und die Pfarrei weiter zu entwickeln er sich freue.

Dank an Paul Vollmar, August Durrer und Matthias Braun

Marcel von Holzen dankte den beiden konzlebrierenden Priestern, Weihbischof em. Paul Voll-



Marcel von Holzen begrüßte die «ökumenische Festgemeinde».

(zvg)

mar und August (Stini) Durrer, dass sie seit vielen Jahren – obwohl beide eigentlich im verdienten Ruhestand leben könnten – die priesterlichen Seelsorgedienste in Heilig Geist engagiert wahrgenommen haben. Mit dem Stellenantritt von Marcel von Holzen konnte nun Paul Vollmar die langjährige Pfarradministratur, das heisst die kirchenrechtliche Verantwortung für die Pfarrei, seinem Nachfolger übergeben. Im Weiteren dankte er auch Matthias

Braun, der während der Vakanz als Pfarreibeauftragter ad interim die Pfarrei mit grossem Einsatz geleitet hat und bat ihn zugleich, die in dieser Zeit gemachten Erfahrungen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse weiterhin in die Gemeindeleitung einfließen zu lassen, die Marcel von Holzen in guter Vernetzung mit dem ganzen Team wahrnehmen wolle. ■
Eingesandt von Matthias Braun, Pastoralassistent Pfarrei Heilig Geist

Katholische Pfarrei Heilig Geist
Limmatalstr. 146, Höngg



Adventsbazar

26. und 27. November 2016

Samstag, 26.11. 12.00 Uhr – 20.00 Uhr
 ♦ Adventsgestecke ♦ Konfitüren ♦ Geschenkartikel ♦ Guetzli
 ♦ Feines Mittagsmenü ♦ Kerzenziehen von 13.00 – 18.00 Uhr
 ♦ Kasperli-Theater um 14.00 und 15.30 Uhr

Sonntag, 27.11. um 10.00 Uhr Gottesdienst zum Projekt „Papageno“
 ♦ Kerzenziehen von 11.00 – 14.00 Uhr ♦ Feines Mittagsmenü bis 14.00 Uhr, danach Kuchen und Hotdogs ♦ Verkauf Bazarartikel
 ♦ 14.00 Uhr: Familienkonzert mit der Band „Tischbombe“

Der Adventsbazar schliesst seine Türen um 16.30 Uhr

Der Erlös des gesamten Bazarwochenendes geht an das **Hilfsprojekt Papageno in Rumänien**. Die Einnahmen sind vor allem für das Projekt ARAPAMESU, bei dem Romafamilien unterstützt werden sowie auch für die Notküche in Sibiu.

Immer das Neueste aus
Höngg: www.hoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	19.00	WulleBar Sonnegg Rahel Aschwanden, SD, Donnerstag, 24. November
Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler	14.30	Ferien 60plus-Treffen 2016/2017: Rück- und Vorschau Sonnegg Heidi Lang, SD
Donnerstag, 17. November	17.30–18.15	Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht: Workshop-Chor Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor, Katechetinnen
10.00 Frauen lesen die Bibel, Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
17.30 Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht Kirchgemeindehaus, Peter Aregger, Kantor		
Freitag, 18. November		
12.00 Mittagessen 60plus, Sonnegg Rosmarie Wydlar		
Samstag, 19. November		
9.30–12: Kiki-Fäsch mit Familienmittag: «Warte uf s'Glück» – d'Gschicht vo de Elisabeth und em Zacharias Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren, jüngere Kinder mit einer Bezugsperson Znüni und Familienmittag Anmeldung bis 18. November: Telefon 043 311 40 56 Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler und Kiki-Team		
Sonntag, 20. November		
10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kinderhüte, Chilekafi Pfrn. Anne-Marie Müller, Robert Schmid, Organist		
Montag, 21. November		
19.30 Meditativer Kreistanz Pfarrei Heilig Geist Brigitta Biberstein		
Dienstag, 22. November		
12.00 Zmittag-Pause Sonnegg Barbara Morf, SD und Freiwillige		
14–17.30: Offenes Atelier Sonnegg Rahel Aschwanden, SD		
14.30 café littéraire: «Krimi» Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD		
		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
		Donnerstag, 17. November
	8.30	Rosenkranz
	9.00	Eucharistiefeier
		Freitag, 18. November
	10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)
		Samstag, 19. November
	10.00	Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche mit anschliessendem Guetziibacken
	18.00	Eucharistiefeier
	20.15	Jahreskonzert der Gospelsingers
		Sonntag, 20. November
	10.00	Eucharistiefeier Kollekte: Theologiestudierende Bistum Chur (3. Bildungsweg)
	16.00	Jahreskonzert der Gospelsingers
	19.00	Jugendgottesdienst
		Montag, 21. November
	19.30	Meditativer Kreistanz in der Kirche
		Dienstag, 22. November
	15.00	Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum
		Donnerstag, 24. November
	8.30	Rosenkranz
	9.00	Eucharistiefeier

Höngg aktuell

Sonntag, 20. November

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum bietet die Möglichkeit, das Leben der Vorfahren in Höngg zu erkunden. Zurzeit läuft die Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg», bis Ende November. Kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Führung durch die Hauserstiftung

15 Uhr. Führung durch die Hauserstiftung, Treffpunkt Cafeteria. Hauserstiftung Höngg – Wohnen im Alter. Hohenklingenstrasse 40.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr. Für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

People get Ready, Gospelkonzert der gospelsingers.ch

16 bis 18 Uhr. Die gospelsingers.ch und Band, unter der Leitung von Tanya Birri, präsentieren an zwei grossen Konzerten in der Vorweihnachtszeit, woran sie das ganze Jahr gearbeitet und geprobt haben. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Montag, 21. November

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformier-

tes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 22. November

café littéraire. Krimi

14.30 bis 16.30 Uhr. Frauen stellen anregende, spannende und bewegende Bücher vor. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Pianonachmittag mit Peter Frank

14.30 bis 16 Uhr. Eintritt frei. In der Cafeteria des Pflegezentrums Bombach. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 23. November

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Donnerstag, 24. November

Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys ab Geburt. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Chorprobe für Mitsing-Wienacht

17.30 bis 18.15 Uhr. An zwei speziellen Proben unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 25. November

Senioren Turnen Höngg und Turnen 60plus

Siehe Seite 1.

Live: «Sealand» und «Fake Empire»

20.30 bis 23.30 Uhr. Sealand bezeichnen ihre Musik als Acoustic-Pop-Rock und werden unter anderem mit ihrem Debut-Album «11 AM» anreisen. Daneben kann die Musik der Winterthurer Fake Empire eher im Bereich des Alternative Rock eingestuft werden, und auch sie werden mit ihrer Debut-EP entzücken. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.



AUCH FÜR MÄNNER
ZÄHLEN INNERE WERTE:
V6

Der neue Amarok. Das Auto, das Männer versteht. Jetzt neu mit kraftvollem V6-Motor.

Männer wissen, was sie wirklich wollen. Darum haben wir im neuen Amarok einen kraftvollen 3,0-l-TDI-V6-Motor mit bis zu 224 PS, zusätzlicher Overboost-Funktion sowie 550 Nm Drehmoment eingebaut und gleich die passende Ausstattung dazu. Zum Beispiel das 8-Gang-Automatikgetriebe und den zuschaltbaren oder permanenten Allradantrieb 4MOTION.

Der neue Amarok V6.



Nutzfahrzeuge

AMAG Schlieren, Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

Höngg besiegt Dietikon auch im Cup

Nur zwei Wochen nach der 2:6-Klatsche sinnten die Dietiker in der ersten Runde der Cup-Qualifikation auf Revanche; daraus wurde jedoch nichts.

Stephan Boos

Die nicht gerade als Cup-Spezialisten geltenden Höngger gewannen auf der Dornau mit 3:2 Toren, obschon Trainer Roduner wild rotierte und sich sechs Arrivierte zu Beginn auf der maroden Holzbank wiederfanden. Dies steht auch sinnbildlich für die hervorragende Vorrunde der Höngger, deren Kader eine enorme Breite hat und bei der die Spieler von der Bank jederzeit den Unterschied ausmachen können – und dies auch immer wieder taten.

Das Spiel, welches auf einem Kunstrasen stattfand sollte sich zu einem zähen Ringen entwickeln, in welchem sich schlussendlich die effizientere Mannschaft durchsetzen sollte.

Doch der chronologischen Reihe

nach. In der ersten Hälfte entwickelte sich ein zäher Kampf um jeden Zentimeter, mit Vorteilen für die Gastgeber. Die Höngger waren oft zögerlich und einen Schritt zu spät, das «Gegenpressing» existierte nur auf dem Papier.

Die einzige richtige Torchance hatte Pereira da Costa, welcher in der 15. Minute den Ball an die Latte schlenzte. Besser machten es die Herren Fussballer aus Dietikon, welche in der 30. Minute verdient in Führung gingen, als Cajic einen Abpraller im Höngger Tor unterbringen konnte. Auch in der Folge hatten die Hausherren mehr vom Spiel, und man konnte seitens der Stadtzürcher froh sein, dass man zur Pause nur 0:1 in Rückstand lag.

Der kleine Unterschied

In der Teerrunde schien Trainer Roduner aber die richtigen Worte gefunden zu haben, denn die Mannschaft kam wie verwandelt aus der Kabine. Der Gegner wurde jetzt früher und vor allem inten-

siver gestört, auch in den vielen «nickligen» Zweikämpfen konnte man sich gegen die physisch eigentlich höhergeschossenen Dornau-Jungs je länger je mehr durchsetzen. Die logische Folge davon war der 1:1-Ausgleich in der 54. Minute, als Captain Schreiner den pfeilschnellen Pereira da Costa auf die Reise schickte und dieser Torhüter Gammel keine Abwehrmöglichkeit liess. Nur vier Zeigerumdrehungen später spielten sich die Höngger über Nardo und Pereira da Costa wunderbar durch die gegnerische Abwehr und Boujidane musste den uneigennütigen Querpass von Pereira da Costa nur noch ins leere Tor speidieren. Ein Prachtstor in der Entstehung, vor lauter Zungenschnalzen fingen sich einige Zuschauer einen Krampf ein. Zweimal. Egal. Gleich im nächsten Angriff knallte dann ein Dietiker die Pille an die Höngger Querstange, wonach deren Trainer Ivelj treffend feststellte, dass «dies momentan genau der Unterschied ist, und Höngg

die Tore im Gegensatz zu meiner Mannschaft eben macht». Korrekt. Meist. Jedoch nicht zwei Minuten später, als nämlich Eba Eba per Kopf einen seitlichen Freistoss ins Höngger Tor nickte. Das Spiel war wieder ausgeglichen.

In der 72. Minute war es dann Captain Schreiner vorbehalten, sein Team aus dem Gewühl heraus in die nächste Runde zu schiessen. Bei diesem 3:2 sollte es bis zum Schlusspfiff bleiben. In den restlichen Minuten kam Dietikon dem Ausgleich nicht mehr wirklich nahe und Höngg spielte seine Konter nicht mehr konsequent genug zu Ende. ■

Matchtelegramm

Sportplatz Dornau, Samstag, 12. November, 100 Zuschauer
FC Dietikon-SV Höngg, 2:3 (1:0)
Schiedsrichterin: Sandra Strub
Tore: 30. Cajic (1:0), 54. Pereira da Costa (1:1), 58. Boujidane (1:2), 62. Eba Eba (2:2), 72. Schreiner (2:3)

Eine märchenhafte Zeit

Es weihnachtet in Unterengstringen. Das kreative Team des Gartencenters Hoffmann verzaubert an der Adventsausstellung auch dieses Jahr mit einer verwunschenen Atmosphäre.

An den Wochenenden vom 19./20. November und 26./27. November locken weihnachtlicher Glanz und kulinarische Köstlichkeiten jeweils von 10 bis 18 Uhr und laden zum gemütlichen Verweilen in der Advents-Lounge ein. Auf die Adventsausstellung im Gartencenter Hoffmann freut sich manch einer bereits das ganze Jahr über. Das Adventsprogramm ist denn auch einer der Höhepunkte des Unternehmens und ein jährlich wiederkehrendes Highlight in der Region. Gross und Klein, Jung und Alt von Nah und Fern sind eingeladen, das zur traumhaften Wunderwelt umgestaltete Gartencenter zu besuchen, um sich von der verwunschenen Atmosphäre in Weihnachtsstimmung versetzen zu lassen.



Verwöhn-Elemente mit Wohlfühlfaktor

Während im Sommer die grosse Präsentationsfläche des Gartencenters jeweils dem Showgarten dient, hüllt sich der Platz während der Adventsausstellung in weihnachtliches Ambiente und verwandelt sich in einen gemütlichen Ort der Begegnung. Die Advents-Lounge bildet das Zentrum diverser Attraktionen. Mit Raclette- und Grillständen, Marronihäuschen sowie einer Cüpli- und

Glühwein-Bar werden die Gäste verwöhnt. Bündner Spezialitäten wie beispielsweise Bündner Gersensuppe bietet ein zusätzliches Zelt. Und natürlich bringen Attraktionen wie das Zwergponyreiten und das ebenfalls professionell begleitete Guetzlibacken auch dieses Jahr die Augen der kleinen Besucher zum Leuchten.

Es darf wieder glitzern und funkeln

Jedes Jahr werden neue Trends geboren, originelle Weihnachtskugeln in allen Farb- und Formvariationen beispielsweise. Und doch: Weihnachten ist und bleibt ein traditionelles Fest. Weihnachtsbäume werden mit farbigen Kugeln, funkelnden Sternen, glitzernden Eiszapfen und fröhlichen Schlaufen geschmückt, manche hängen Lametta an die Äste und verstecken Tannzapfen aus Schokolade für die Kinder.

Bei den Adventskränzen wird gerne Neues ausprobiert: Originelle Materialien wie Federn, getrocknete Orangenscheiben, Baum-

nüsse oder Isländisch Moos zielen die stimmungsvollen Kränze und Tischdekorationen. Wenn die Besucher durch das festlich dekorierte Gartencenter flanieren, leuchten unter den Tausenden von Lichtern auch die Augen der Gäste. (pr) ■

Das Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen wird in der vierten Generation geführt und feiert dieses Jahr sein 112-jähriges Bestehen. Junge Ideen und trendige Produkte bestimmen heute das Bild des Traditionsunternehmens. Das Gartencenter beschäftigt rund 60 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ist somit eines der bedeutendsten und grössten Unternehmen seiner Branche im Grossraum Zürich.

Gartencenter Hoffmann, Adventsausstellung.

Sa/So, 19./20. November, und 26./27. November, jeweils 10 bis 18 Uhr
Untere Bergstrasse 11,
8103 Unterengstringen

Umfrage

Was geben Sie auf Umfragen?



Irene Bickel

Ich finde Umfragen grundsätzlich schon sinnvoll, es kommt allerdings immer darauf an, zu welchem Thema die Leute befragt werden. Meiner

Meinung nach gibt es oft Umfragen zu belanglosen Themen, die mich nicht interessieren. Vor Wahlen oder Abstimmungen verfolge ich die Umfragen jedoch immer, auch wenn mir bewusst ist, dass sie oft daneben liegen. Auch die Umfrage im «Höngger» lese ich regelmässig.



Annelore Rutz

Für mich haben Umfragen keinen grossen Aussagewert. Meistens kommt es ja sowieso anders als die Umfragen vorhersagen. Ausserdem bin ich der Auf-

fassung, dass ich mir meine Meinung zu politischen Fragen oder anderen Themen selber bilden kann, da muss ich mir nicht die Umfragen anschauen, um zu sehen, was andere dazu sagen. Störend finde ich auch die telefonischen Umfragen, die von Meinungsforschungsinstituten durchgeführt werden.



Sazzadur Rahman

Ich halte Umfragen für wichtig, um mir eine Meinung zu bestimmten Themen bilden zu können oder um zu erfahren, wie andere über das Thema denken.

Natürlich ist es enttäuschend, wenn die Umfragen so falsch liegen wie aktuell bei den Präsidentschaftswahlen in den USA, aber damit muss man halt leben. Es ist ja auch nicht ganz einfach, mit einer Umfrage repräsentative Aussagen zu machen.

..... Umfrage: Dagmar Schröder

Handeln nach Sympathicus

Geschätzte Leserinnen und Leser

Was hat der «Höngger» mit Ihnen und der menschlichen Anatomie gemeinsam? Richtig, das sympathische Nervensystem, lateinisch «Sympathicus». Für die Nichtmediziner unter uns: Der Sympathicus ist ein Teil des vegetativen Nervensystems und der Gegenspieler des Parasympathicus. Zusammen steuern sie fast alle lebenswichtigen Vorgänge und Organe. Dafür sind wir quasi «allzeit bereit», unsere Aktionsfähigkeit ist ohne unser Zutun stets den Bedürfnissen angepasst. Oder mussten Sie jemals Ihrer Lunge sagen, sie solle schneller atmen, bloss weil mitten auf dem Fussgängerstreifen die Ampel auf Rot wechselte? Eben. Der Sympathicus steigert die Herzaktivität, stellt Zucker bereit und erhöht den allgemeinen Spannungszustand. Kurz gesagt, der Sympathicus erhöht unsere Aktionsfähigkeit, was im Resultat als «Angriff oder Flucht» entwicklungs- und überlebens-

wichtig war und ist. Zum Beispiel eben bei Rot.

Womit wir nun mit diesem kleinen Exkurs in unser Nervensystem bei den gesuchten Gemeinsamkeiten zwischen dem «Höngger» und Ihnen angelangt wären. Nein, wir greifen Sie weder an, noch flüchten wir vor Ihnen oder sehen Rot. Aber der «Höngger» soll Ihr Herz höherschlagen lassen. Mit positiven Artikeln oder stimmungsvollen Bildern, wie zum Beispiel in dieser Ausgabe zum Thema «I like my Höngg». Er darf Sie durchaus auch mal aufregen, mit unangenehmen Wahrheiten oder Themen, die vielleicht Ihnen nicht, dafür anderen Lesenden gefallen. Wie in demselben Artikel und sicher auch in mancher anderen Ausgabe dieses und der nächsten Jahre: Der «Höngger» soll weiterhin über Aktualitäten im Quartier berichten, aufzeigen, was beschäftigt, wofür man sich engagieren könnte und auch auf Anlässe hinweisen, bei denen man sich einfach erholen und etwas genie-

sen kann. Der «Höngger», so hoffen wir, ist der «Sympathicus» des Quartiers.

Damit er das jedoch bleiben kann, ist er wiederum auf Ihren Sympathicus angewiesen: Öffnen Sie Ihr Herz, erhöhen Sie Ihren Blutdruck leicht (aber bleiben Sie im gesunden Bereich!), atmen Sie tief durch und stellen Sie uns wie für jeden Körper, der aktiv werden oder bleiben soll, etwas Zucker bereit. Zucker in Form eines Sympathiebeitrages, um den wir Sie jährlich bitten und für dessen Überweisung diesem «Höngger» ein Einzahlungsschein beiliegt. Herzlichen Dank für Ihre Sympathie!



Fredy Haffner
Verlags- und
Redaktionsleiter
«Höngger»

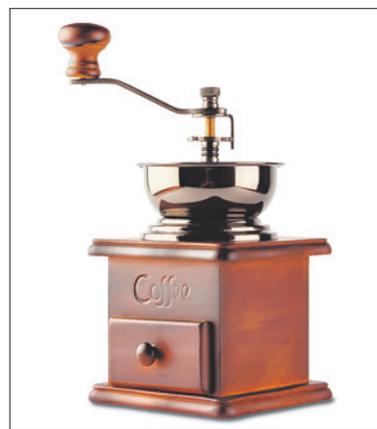
«Lieblingsobjekte und ihre Geschichten»

Wer besitzt nicht auch einen Gegenstand, ein Ding, das einem besonders lieb ist? Im Alterszentrum Sydefädeli kann man sein Lieblingsobjekt und dessen Geschichte vorstellen.

Susanna Fontana und zwei ihrer Mitstudierenden befassten sich im Rahmen einer Weiterbildung im Bereich der Gerontologie mit der etwas abstrakten Frage, wie man die Kommunikation zwischen den Generationen ermöglichen und fördern könnte. Welches Thema könnte alle Menschen unabhängig von Alter und Geschlecht verbinden und sie zum Erzählen und Zuhören bewegen? Und auf welcher Plattform könnte dies stattfinden?

Türöffner für einen Dialog

So kamen die drei auf die Idee mit den Lieblingsobjekten: Jeder besitzt irgendein Ding, das ihm besonders viel bedeutet. Sei es, weil es besonders hübsch ist oder weil eine wichtige Erinnerung daran haftet. Über die Erzählung, warum dies der liebste Gegenstand



geladen, ihren Lieblingsgegenstand vorzustellen. Vielleicht ist es eine Zuckerdose oder ein altes Werkzeug, ein paar Schuhe oder ein Handy». Oder wie bei der Veranstalterin selber: Ein Holztisch, den sie aus einem Nussbaum aus dem Garten ihrer Eltern fertigen liess und der seither eines der Zentren des Lebens darstellt, an dem gegessen und diskutiert wird und der mit vielen Erinnerungen verbunden ist. (pas) ■

Was ist Ihr Lieblingsobjekt?

Senden Sie ein Foto davon und in ein paar Sätzen die Geschichte dazu: Bis zum 15. Dezember an: Susanna Fontana-Scherer, Im Wingert 34, 8049 Zürich oder susanna.fontana-scherer@bluemail.ch. Die Gegenstände und Geschichten dazu werden vom 8. bis zum 12. Februar 2017 im Alterszentrum Sydefädeli zu sehen sein. Am Samstag, 11. Februar, findet eine Vernissage statt, an der einige Lieblingsobjekte von ihren Besitzern vorgestellt werden.

ist und wie es dazu kam, erfährt man vieles über die Person, die ihn besitzt. Die Lieblingsobjekte der Menschen sollen also als Türöffner für die Geschichten dahinter, Erinnerungen und die damit verbundenen Werte dienen. Um einen Austausch der Generationen zu ermöglichen, veranstaltet Susanna Fontana eine Ausstellung mit dem Titel «Lieblingsobjekte und ihre Geschichten»: «Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg und Wipkingen sind ein-